DIE LINKE. Sachsen
1. Tagung des 16. Landesparteitages 13.-14. November 2021

A. Leitantrag

A.1. „Perspektive 2024“ - Sozial gerecht für Sachsen

Ä.A.1.12.NEU Änderungsantrag: Ran an die Bürger*innen!

Einreicher: Andreas W.

Der Landesparteitag der LINKEN Sachsen möge folgendes beschließen:

Ergänzung in Z. 31: Neues Kapitel 3 (andere Überschriften reihen sich nach hinten an)

„3. Ran an die Bürger*innen! Dialog-Tour durch alle Bundesländer und Kreise Sachsens

DIE LINKE. Sachsen regt an, dass Bundes- und Landespartei sowie Bundes- und Landesfraktionen oft und ständig, jedenfalls mehr als bisher, vor Ort mit Veranstaltungen präsent sind.

In diesem Rahmen will sie Bundespartei und Bundestagsfraktion zu mehr (regelmäßiger) Präsenz in kleinen Städten und großen Städten, sinnvollen einladenden Veranstaltungen mit intensivem Bürgerkontakt in Deutschland und Sachsen anregen.

DIE LINKE. Sachsen wird aber vor allem eine eigene Dialog-Tour von Landtagsfraktion und/oder Landesvorstand durch den Freistaat Sachsen für das Jahr 2022/23 initiieren, die mittlere und große Städte, aber auch kleine Orte umfasst. In diesem Zusammenhang sollen aber mindestens alle Kreisstädte entsprechend der Verwaltungsgliederung von 1989/90 besucht werden, die sich auf dem Territorium des heutigen Freistaats Sachsen befinden (z.B. Eilenburg, Döbeln, Weißwasser, Burgstädt, Mittweida ...).

Vorbild könnte hier die Küchentisch-Tour des stv. Ministerpräsidenten Martin Dulig anlässlich des langjährigen Tiefs der SPD, oder die Dialog-Veranstaltungen des sächsischen Ministerpräsidenten Kretschmer vor der letzten Landtagswahl sein.

Da eine solche Tour nicht nur auf Bürger*innennähe und -information, Dialog und Aufnahme von Kritik der Bürgerinnen und Bürger, Prüfung der Erwartungshaltung der Bürgerinnen und Bürger und ggf. Überarbeitung eigener Positionen abzielen soll, sondern auch auf die Gewinnung neuer Mitglieder und neuer potentieller kommunaler Mandatsträger*innen abzielen sollte, sollte jede dieser Veranstaltungen nach Möglichkeit wie folgt zusammengesetzt sein:

- mindestens ein „Bundespromi“, also Gysi, Wagenknecht, Bartsch, Kipping, Lafontaine oder Wissler,
- mindestens ein*e populäre*r Vertreter*in von Landtagsfraktion oder Landespartei oder Kreispartei,
- (mindestens) ein parteiloser, externer Gast aus Gewerkschaft, Verwaltung (z.B. Gleichstellungsbeauftragte*r, Verantwortliche*r für Soziales oder/und Migration), Vereinen (Tafel-, Mieterverbandsvertreter*in), Unternehmer*in oder Betriebsrät*in.

Mit dieser Tour soll die (Wieder-)Annäherung an die Belange der Bevölkerung gesucht werden, auch und gerade, indem gezielt parteilose Multiplikatoren wie Frauenbeauftragte, Migrationskoordinator*innen, Verantwortliche*r für Soziales, (Wirtschafts-)Clustervertreter*innen aus dem Rathaus, Mieter- oder Tafelvertreter*innen eingeladen und angeschrieben werden, als Gast oder Referent*in.
Mit Hilfe einer solchen Tour könnten die Erwartungen von Wählerinnen und Wählern und verlorengegangener Wählerinnen und Wähler an uns erkannt, Positionen an die Erwartungen der Bevölkerung bzw. der fragmentierten Teile der Bevölkerung besser angepasst und zur Werbung von parteilosen Multiplikatoren*innen als neue Mitglieder oder Kandidat*innen für die kommenden Kommunalwahlen

aufgerufen werden, ähnlich wie bei der SPD vor 5 Jahren. Eine solche Dialog-Tour stellt neben Mentoring-Programmen ein geeignetes Mittel dar, um neue Mitglieder oder Kandidierende für regionale Fraktionen und die Partei vor Ort zu gewinnen. Umsetzbar ist dies aber nur, wenn bereits schon zuvor Strukturen jenseits von überalterten BOs geschaffen wurden, also Angebote von BOs zwischen Ü30 und U55 oder spezifische AGs oder zumindest Strukturen gemischter Altersgruppen neben oder in den BOs.

Dies betrachten wir für den (Wieder-)Aufbau einer größeren Links-Wahlpartei oder linken Volkspartei jenseits der SPD für unerlässlich.

Begründung:
Erfolgt mündlich“

Begründung:
Korrektur weniger Rechtschreib- und Schreibfehler von Ä.A.12.

Entscheidung des Landesparteitages: